

## Wie können Sie den Medienkoffer „Konfessionen – Evangelisch – Katholisch“ in Ihrem Unterricht einsetzen?

### Themen, die mit dem Medienkoffer „Konfessionen – Evangelisch – Katholisch“ bearbeitet werden können

- a) Basiswissen über das Christentum
- b) Die katholische und evangelische Kirche im Vergleich
- c) Die Sakramente der katholischen und evangelischen Kirche
- d) Wesentliche Merkmale und sakramentale Handlungen der katholischen Kirche
- e) Veränderung der Kirche durch die Reformation

⇒ Bitte beachten: Nicht zu jedem dieser aufgeführten Themen finden Sie auf den folgenden Seiten einen methodischen Gestaltungsvorschlag!

### Das Thema „Konfessionen“ im Bildungsplan 2016 von Baden-Württemberg

#### **Grundschule Klasse 3/4**

##### **3.2.6 Kirche und Kirchen**

*Die Schülerinnen und Schüler beschreiben evangelische und katholische Kirchen als einen besonderen und für den christlichen Glauben wichtigen Ort. Sie zeigen an Beispielen die Vielfalt von Gemeindeleben auf. ...*

Die Schülerinnen und Schüler können

- (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Konfessionen (zum Beispiel Kirchenraum, Feste im Kirchenjahr, Rituale) beschreiben

#### **Sekundarstufe I Klasse 5/6**

##### **3.1.6 Kirche und Kirchen**

*Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Kennzeichen der evangelischen und der katholischen Kirche. Sie stellen Entstehung und Auftrag der Kirche anhand von biblischen Texten dar. Sie setzen sich mit gemeindlichem Leben und mit liturgischen Ausdrucksformen auseinander.*

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Kirche (z. B. Kirchenraum, Amtsverständnis, Feste, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente) benennen / beschreiben / begründen
- (4) sich mit liturgischen Ausdrucksformen auseinandersetzen

*Mögliche Fachbegriffe: Apostel; Pfingsten; Heiliger Geist; Taufe; evangelisch; katholisch; Konfession; Ökumene; Gottesdienst; Messe; Beichte; Fronleichnam; Reformationstag; Sakramente; Taufe; Abendmahl; Eucharistie; Konfirmation; Firmung; Diakonie; Caritas; Gemeinschaft der Heiligen; Glaubensbekenntnis; Vaterunser; Bibel*

## Sekundarstufe I Klasse 7/8/9

### 3.2.6 Kirche und Kirchen

*Die Schülerinnen und Schüler erkunden lokale und mediale Angebote der Kirchen und setzen sie zu deren Grundaufgaben (Seelsorge, Gottesdienst, Diakonie, Bildung) in Beziehung. Sie erläutern ausgewählte Aspekte der Kirchengeschichte.*

Die Schülerinnen und Schüler können

- (3) Merkmale evangelischer Kirchen (z. B. Priestertum aller Gläubigen, Predigt, Sakramente, gelebte Gemeinschaft, Lied) benennen / erläutern / entfalten

*Mögliche Fachbegriffe: Leib Christi; Priestertum aller Gläubigen; Kirche als gelebte Gemeinschaft; Sakrament; Taufe und Abendmahl; Diakonie; Ökumene;*

## Gymnasium Klasse 5/6

### 3.1.6 Kirche und Kirchen

*Die Schülerinnen und Schüler stellen an ausgewählten Stationen die Anfänge der Kirche dar. Sie erklären exemplarisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Konfessionen.*

Die Schülerinnen und Schüler können

- (3) Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der evangelischen und katholischen Kirche entfalten (zum Beispiel Kirchenraum, Glaubenspraxis, Gottesdienst, Sakramente, Gemeindeleben vor Ort, Ökumene)

*Mögliche Fachbegriffe: Heiliger Geist; Pfingsten; Taufe; evangelisch; katholisch; Konfession; Ökumene; Beichte; Fronleichnam; Reformationstag; Abendmahl; Eucharistie; Konfirmation; Firmung; Diakonie; Caritas;*

## Gymnasium Klasse 7/8

### 3.2.6 Kirche und Kirchen

*Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Kirche aus reformatorischer Sicht.*

Die Schülerinnen und Schüler können

- (1) Anliegen der Reformation (zum Beispiel Schriftverständnis, Priestertum aller Gläubigen, Sakramentsverständnis, Kirchenverständnis) an ausgewählten Stationen ihrer Geschichte erläutern

*Mögliche Fachbegriffe: Reformation; Schriftverständnis; Taufe und Abendmahl; Diakonie; Seelsorge; Priestertum aller Gläubigen; Wort und Sakrament; Amtsverständnis*

## Gymnasium Klasse 9/10

### 3.3.6. Kirche und Kirchen

*Die Schülerinnen und Schüler interpretieren Bibeltexte methodisch differenziert. Sie stellen die Bedeutung und Wirkungsgeschichte einzelner biblischer Texte dar.*

- (1) Die Schülerinnen und Schüler können sich mit Aspekten des Verständnisses biblischer Texte auseinandersetzen (zum Beispiel Historizität und Aktualität, Wahrheit, Widersprüche)
- (2) ...die Entstehung biblischer Texte aus historisch-kritischer Perspektive exemplarisch erläutern

*Mögliche Fachbegriffe: Heilige Schrift; Altes Testament; Neues Testament; Evangelium; Kapitel; Vers; Kanon; Bibellexikon; Lutherbibel; Tora; hebräische Bibel; Handschriften; Übersetzung; Ursprachen*

**Allgemeiner Hinweis:**

Die Reihenfolge der Arbeitsmöglichkeiten stellt keinen Ablauf Ihres Unterrichtsgeschehen dar. Sie können die Gegenstände des Medienkoffers mit den Materialkarten beliebig miteinander verbinden und einsetzen.

## I. Einstieg „Christentum“

⇒ *Material: das weiße Präsentationstuch; alle Gegenstände aus M1; Osterkerze (M2); Taufmuschel, Kelch/Patene/Hostiendose (aus M13)*

### Vorbereitung:

- Das weiße Präsentationstuch wird auf dem Boden ausgelegt.

### Variante A:

- Als „Stummer Impuls“ wird die Christusikone (Tuch) in die Mitte gelegt. (Das Ikonentuch kann auch ohne Präsentationstuch mit Magneten an der Tafel befestigt werden.)
- Die S:S vergegenwärtigen ihr Wissen über die Person Jesus Christus, indem sie # Stichworte auf Karten schreiben, die um die Ikone angeordnet werden.  
# eine Mindmap (an der Tafel) dazu erstellen.
- Nach einer ersten Austauschrunde legt die Lehrkraft weitere Gegenstände auf das Tuch (siehe Material). Die S:S verbinden ihr Wissen über Jesus Christus mit dem Christentum.
- Als Einstieg können auch andere Gegenstände verwendet werden, wie z.B. Kreuz; Kreuz + Osterkerze; ICHTHYS...

### Variante B:

- Die Lehrkraft beginnt den Impuls mit den Gegenständen aus M4 (christliche Feste: Weihnachten – Passion/Ostern – Pfingsten) und stellt a) damit den biblischen Bezug zum Thema her und b) wie durch Jesus Christus die Kirche entstanden ist. In höheren Klassen kann das Glaubensbekenntnis (in M1 enthalten) mit eingebunden werden.

### Variante C:

- Das Präsentationstuch liegt in der Mitte und die S:S werden aufgefordert, Gegenstände/ Symbole für das Christentum zu nennen, die (eventuell) in dem Medienkoffer vorhanden sind.
- Die genannten Gegenstände (evtl. Kreuz, Bibel, Jesus...) werden dann von der Lehrkraft auf das Tuch gelegt.
- Auf einem separaten Tisch sind Gegenstände aus M1-M3 mit M6 oder M7 (Bibel) ausgelegt. Die S:S suchen sich einen Gegenstand aus und erzählen, was sie über diesen Gegenstand wissen und wie er im Verhältnis zum Christentum steht.

## II. Arbeiten mit den Karten „Einblick in die Kirchengeschichte“ M15

⇒ Eine Übersicht zu den Jahreszahlen und Ereignissen finden Sie im Ordner.

⇒ *Material: ggf. Seil oder Klebeband (nicht im Medienkoffer enthalten! – Bitte benutzen Sie nicht das Zingulum aus M12!), Textkarten „Einblick in die Kirchengeschichte“ M15*

### Vorbereitung:

- Falls vorhanden können Sie mit einem Seil oder einem Klebeband einen „Zahlenstrahl“ auf dem Boden vorgeben. Ein Ende markiert das Jahr Null, das andere die aktuelle Jahreszahl.

### Variante A:

- Die Textkarten werden gemischt.
- Entsprechend der Schülerzahl erhält jede-r der S:S (oder zu zweit) eine Textkarte ausgeteilt und informiert sich über den Inhalt.
- Die S:S legen die Karten in chronologischer Reihenfolge auf den Zahlenstrahl und referieren kurz über den Inhalt.

### Variante B:

- Die S:S bilden vier Gruppen.
- Jede Gruppe erhält den Kartensatz einer Periode (Das römische Reich / Das Mittelalter / Die Zeit der Reformation / Das 19. und 20. Jahrhundert).
- Die S:S lesen sich gegenseitig den Inhalt vor und die Gruppe bereitet eine Präsentation ihres Zeitabschnitts vor.

### Variante C:

- Die vier Gruppen werden einer Periode (Das römische Reich / Das Mittelalter / Die Zeit der Reformation / Das 19. und 20. Jahrhundert) zugeordnet und informieren sich durch Internetrecherche o.ä. über ihren Zeitabschnitt.
- Anschließend erhält jede Gruppe ihren entsprechenden Kartensatz. Die S:S-Gruppen ordnen die neuen Informationen in den geschichtlichen Zusammenhang ein.
- Die Arbeitsgruppen präsentieren ihr Wissen der Gesamtgruppe.

### III. Arbeiten mit den Tüchern „Farben der Konfessionen“ M3

⇒ in Verbindung mit den Symbolkarten „Evangelisch/Katholisch“ und den Bildkarten „Hinweiszeichen Gottesdienst“ und „Evangelische/Katholische Kirchenfahne“ E1 aus dem Ordner.

⇒ *Material: das weiße Präsentationstuch, die beiden Baumwolltücher M3 in den Farben Gelb und Violett, die Bild- bzw. Symbolkarten E1 aus dem Ordner, ggf. „Gegenstände zur Kirchenspaltung“ M5, die konfessionellen Bibeln und Gesangbücher M6-M9, „Gegenstände zu den liturgischen Gewändern“ M12*

#### Thema „Evangelisch – Katholisch“

- Nach einem Einstieg über das Christentum legt die Lehrkraft die beiden Baumwolltücher in den Farben Violett und Gelb als stummen Impuls auf das weiße Präsentationstuch.
- Die S:S äußern sich und stellen Vermutungen über die beiden Farben und ihre Bedeutung/ihren Hinweis an.
- Mit den drei Bildkarten erhält die Gruppe möglicherweise eine Hilfestellung für eine Zuordnung zu den Konfessionen und kann sich auf der Rückseite über die Bedeutung der Kirchenfarben informieren.
- Durch die beiden Symbolkarten „Evangelisch/Katholisch“ werden die Farben den Konfessionen zugeordnet.
- Nun kann sich ein erstes Gespräch über das Wissen der S:S bzgl. den beiden großen Konfessionen, persönliche Erfahrungen in Gottesdiensten oder Feiern, das Leben in gemischtkonfessionellen Familien o.ä. anschließen.

#### Thema „Kirchenspaltung“

- Für eine Weiterarbeit mit dem Thema „Kirchenspaltung“ bieten sich die Gegenstände aus M5 an. Mit deren Hilfe kann der Grund für die Kirchenspaltung kurz erklärt werden oder die S:S wiederholen damit ihr Wissen über Martin Luther und die Reformation.
- Um die Kirchentrennung zu veranschaulichen, können die beiden Bibeln (Lutherbibel und Einheitsübersetzung) sowie die konfessionellen Gesangbücher (Ev. Gesangbuch und Gotteslob) durch die S:S zugeordnet werden, die sie dann auf den entsprechenden Tücher ablegen.
- Als Personen, die die beiden Kirchen heute vertreten, können auch die beiden Elemente der liturgischen Gewänder von Priestern (Stola) und Pfarrer/innen (Beffchen) gelegt werden. (In M16 „52 Textkarten zu den Gegenständen“ finden Sie die entsprechenden Wortkarten mit Erklärung dazu.)

### IV. Arbeiten mit den Gegenständen M13 u.a.

⇒ Eine thematische Zuordnung der Gegenstände des Medienkoffers finden Sie auf dem Übersichtsblatt im Ordner „Wegweiser Konfessionen“. Diese ‚Landkarte‘ ist dort auch als Klassensatz (15 Stück) enthalten.

⇒ *Material: alle oder ausgewählte Gegenstände aus dem Medienkoffer in Verbindung mit den Textkarten M15 und M17 oder den Informationskarten zu den Sakramenten (A4) im Ordner.*

### Vorbereitung für alle Themen:

- Die Lehrkraft wählt im Vorfeld entsprechend der Altersstufe und dem Vorwissen der S:S sowie dem Thema bestimmte Gegenstände aus bzw. reduziert die Anzahl.
- In der Stuhlkreismitte liegt das weiße Präsentationstuch mit dem violetten und gelben Baumwolltuch und den zugeordneten Symbolkarten „Evangelisch/Katholisch“ (siehe Ordner).

### Thema 1: „Typisch evangelisch – typisch katholisch?“ (GS; Sek)

#### **a) ohne Vorwissen:**

- Die L. legt die ausgewählten Gegenstände (z.B. Papst-/Lutherbild; Beffchen/Stola; Weihrauchfass; Weihwasser(becken); Lutherbibel; Die Losungen; Rosenkranz, Marienikone und Heiligenfigur) auf das weiße Präsentationstuch.
- Die L. teilt die entsprechenden „Textkarten zu den Gegenständen“ (M16) an die S:S aus.
- Die S:S lesen den Text auf der Rückseite ihrer Karte und schließen durch die Beschreibung auf den passenden Gegenstand auf dem Präsentationstuch.
- Die entsprechende Umrandung des Textes auf der Karte (violett/gelb/schwarz) zeigt den S:S an, zu welcher Konfession der Gegenstand gehört (violett=evangelisch oder gelb=katholisch) oder ob er für beide Konfessionen bzw. das Christentum wichtig ist (schwarz = weißes Präsentationstuch).
- Die S:S präsentieren mit Hilfe der Karteninformation ihre Gegenstände und legen sie auf den entsprechenden Tüchern ab.

#### **b) mit Vorwissen:**

- Die S:S wählen sich einen Gegenstand aus, den sie kennen oder den sie zumindest einer der beiden Konfessionen zuordnen können.
- Die S:S suchen aus den ausgelegten Textkarten (M16) ihre Gegenstandsinformation heraus.
- Die S:S lesen die Rückseite ihrer Karte und vergleichen die Information mit ihrem Vorwissen.
- Die S:S stellen der Gruppe ihren Gegenstand vor und legen ihn auf das entsprechende Tuch.

## Methodische Varianten:

### „Memory“

Wie bei dem Spiel „Memory“ müssen sich die S:S als Paar (Gegenstand und passende Textkarte) finden. Die Gegenstände und Karten können von der Lehrkraft ausgeteilt, zugeordnet oder gezogen werden. Die Paare bringen ihr Vorwissen ein und informieren sich mit Hilfe der Karte. Im Plenum werden die Gegenstände präsentiert und zugeordnet.

### „Domino“

Um eine thematische Verbindung einzelner Gegenstände zu verdeutlichen (z.B. Heiligenverehrung, kirchliche Feste, Beten...) lässt man die S:S nicht aus Eigeninitiative heraus oder nach einer bestimmten Reihenfolge die Gegenstände vorstellen, sondern wie bei dem Spiel „Domino“ aufgrund ihrer thematischen Verbundenheit. Wenn beispielsweise eine Zweiergruppe mit der Heiligenfigur des Franziskus beginnt, folgt die Gruppen mit einem passenden Gegenstand, z.B. die Christophorus-Plakette, die auch zum Themenbereich Heiligenverehrung gehört. Danach könnte sich die Jakobsmuschel für das Pilgern oder die Verehrung der Gottesmutter Maria anschließen. Es könnte dann der Rosenkranz folgen, das Entzünden von Opferlichtern usw. Warum der Gegenstand thematisch passt, müssen die S:S begründen. Um nicht in einer Sackgasse zu enden, können auch thematisch konträre Gegenstände „angelegt“ werden, die aber dann eine „Abzweigung“ im Legen bilden. Wenn es keine Fortführung mehr gibt, kann mit einem neuen Themenbereich begonnen werden.

## Thema 2: „Was die Konfessionen eint und was sie trennt“ (Sek I+II)

⇒ *Material: das weiße Präsentationstuch; das Zingulum aus M12; alle oder ausgewählte Gegenstände aus dem Medienkoffer (M1-M14), der Klassensatz „Wegweiser Konfessionen“ aus dem Ordner (15 Karten A4) sowie die Textkarten M16 und M17*

⇒ 2 große Tischflächen

### Vorbereitung:

- Die Gegenstände liegen unsortiert auf einem separaten Tisch.
- Das weiße Präsentationstuch liegt auf einer großen Tischfläche. Mit Hilfe des Zingulum (M12) wird das Tuch in einen rechten und linken Bereich oder in einen Innenkreis und einen Außenbereich geteilt. Bereich A (= Innenkreis) „Was die Konfessionen eint“ und Bereich B (Außenbereich) „Was die Konfessionen trennt“.



### „Wegweiser Konfessionen“

- Die Gruppe steht um den separaten Tisch und betrachtet die Gegenstände.
- Unbekannte Gegenstände werden benannt und können mit Hilfe der Textkarten (M16) erklärt werden. [Es kann auch zu jedem Gegenstand die Textkarte gelegt werden.]
- Die S:S erhalten in Zweiergruppen je eine Karte A4 „Wegweiser Konfessionen“ und tauschen sich über die bildlich dargestellten Zusammenhänge in Verbindung zu den Gegenständen auf dem Tisch aus. Eventuell bedarf es M17, um Unbekanntes zu klären.
- Wieder in der Gesamtgruppe werden gemeinsam thematische Zusammenhänge gefunden (z.B. Jesus Christus; kirchliche Ämter; Heiligen-/Marienverehrung; Gebet; Sakramente...) und die dazugehörigen Gegenstände gruppiert.
- Anschließend entscheidet die Gruppe, ob diese thematische Gruppierung die Konfessionen eint oder spaltet. Entsprechend werden die Gegenstände in die Bereiche des Präsentationstuchs (rechts/links oder Innenkreis/Außenbereich) umgestellt.
- Die sich anschließende Gesprächsrunde tauscht sich über das vorliegende Ergebnis aus. Mögliche Impulsfragen können sein:
  - # „Gibt es mehr Gemeinsamkeiten oder mehr Trennendes zwischen den Konfessionen?“
  - # „Welche Bedeutung haben die Gemeinsamkeiten?“
  - # „Ist das Trennende unüberbrückbar?“

### Thema 3: „Das habe ich schon mal gesehen! – Was ist denn das?“

⇒ *Material: das weiße Präsentationstuch; alle oder ausgewählte Gegenstände des Medienkoffers, besonders aus M12+M13; „Textkarten zu den Gegenständen“ (M16) und die beiden Symbolkarten „Evangelisch/Katholisch“ aus dem Ordner.*

#### Vorbereitung:

- Die Gegenstände sind durch die Lehrkraft auf das weiße Präsentationstuch gelegt worden.
- Die beiden Symbolkarten „Evangelisch/Katholisch“ liegen an den Außenrändern des Tuches.
- Die entsprechenden Textkarten aus M16 liegen auf einem separaten Tisch ausgebreitet.

### „Weihrauch, Öl und Aspergill“

- Stummer Impuls: Die S:S betrachten die Gegenstände still und in Ruhe.
- Die L. führt in das Thema ein und erklärt den groben Zusammenhang der Gegenstände – falls kein Vorwissen bei den S:S vorhanden ist.
- Die S:S unterteilen die Gegenstände – soweit möglich – in „Kenne ich bzw. habe ich schon einmal gesehen!“ und „Kenne ich gar nicht. Was ist das denn?“ und gruppieren sie auf dem Tuch.



- Die S:S wählen Gegenstände aus, deren Namen sie wissen und deren Funktion/Gebrauch sie erklären können und teilen dies den anderen mit. Ergänzt kann das Wissen durch die entsprechende Textkarte von M16.
- Anschließend werden die Gegenstände einer Konfession zugeordnet und in den Bereich der entsprechenden Symbolkarte „Evangelisch/Katholisch“ geschoben.
- Bei den weniger bekannten/unbekannten Gegenständen oder bei allgemein geringem Vorwissen können die Textkarten von M16 an die S:S verteilt werden. Diese lesen die Informationen, suchen den entsprechenden Gegenstand heraus und erklären ihn der Gruppe.

### Weitere Gesprächsthemen über die Konfessionen durch die Gegenstände:

- **Wie feiern evangelische und katholische ChristInnen ihre Gottesdienste?**  
Was ist gleich und was ist anders? Was ist den Konfessionen beim Gottesdienst besonders wichtig? ⇒ Finde Gegenstände, die im evangelischen/katholischen Gottesdienst gebraucht werden.
- **Wann sind die Kirchen im Leben der Menschen besonders wichtig?**  
Gibt es Unterschiede bei den Konfessionen? ⇒ Finde Gegenstände dazu. (Geburt/Taufe – Feste im Kirchenjahr – kirchliche Feste/Ehe – Buße/Beichte – Alltagsrituale/Beten/Segen – Krankheit – Tod)
- **Wie gestalte ich meinen Glauben im Alltag oder Zuhause?**  
Welche Möglichkeiten und Rituale gibt es? Sind sie in den Konfessionen verschieden?  
⇒ Finde Gegenstände dazu. [Bibel/Losung lesen; Beten (Vaterunser; Rosenkranz); Segen (Weihwasser/Kreuzzeichen); Kerzen entzünden (Opfer-/Grablicht); Spenden]

### Thema 4: Die Sakramente (Sek I+II)

⇒ *Material: die beiden Baumwolltücher in Violett/Gelb - M3; Gegenstände aus dem Medienkoffer zu den Sakramenten [Taufschale, Abendmahlskelch + Patene, kleines Kreuz, Eheringe und Gefäß für heiliges Öl (INF) aus M13; „Segenswunschkarte zur Firmung“ aus M11; grüne Stola aus M12];*  
⇒ *Ordner: Inhalt von E3: 8 Symbol/Textkarten „Die Sakramente/Christus“; 3 Übersichtskarten „Die Sakramentslehre der evang./röm-kath. Kirche“; 4 Symbol/Wortkarten; die 12 Informationskarten zu den Sakramenten (A4)*  
⇒ eine große Tischfläche

### 0. Vorbereitung und Einstieg:

- Die Lehrkraft legt auf der großen Tischfläche die beiden Baumwolltücher aneinander, wobei das violette Tuch der Länge nach nur zu einem Viertel (ca. 22x87 cm), das gelbe Tuch hingegen ganz (ca. 87x87 cm) aufgeschlagen wird.

- Falls noch nicht bekannt, wird den S:S die Symbolfarben Violett (= evangelisch) und Gelb (= katholisch) erklärt.
  - Als stummer Impuls wird die Bild/Textkarte aus E3 „Christus“ mittig auf die Tuchkanten gelegt, so dass das Bild beide Tücher berührt. Die S:S äußern sich zu ihrem Vorwissen zu den Sakramenten. Falls einzelne Sakramente von den S:S genannt werden, kann die L. die Gegenstände kommentarlos um die Bild/Textkarte „Christus“ legen.
  - Der Text auf der Rückseite der Bild/Textkarte „Christus“ wird laut vorgelesen.
  - Wenn nicht schon geschehen, legt die L. die entsprechenden Gegenstände zu den Sakramenten um das Christusbild: Taufe = Taufschale; Abendmahl/Eucharistie = Kelch + Patene; Firmung = Karte Segnungswünsche; Buße = Holzkreuz; Ehe = Ringe auf Kissen; Weihe = grüne Stola; Krankensalbung = Gefäß für heiliges Öl (INF).
  - Die S:S betrachten die Gegenstände, äußern sich dazu, fragen nach und finden mögliche Verbindungen zwischen den Gegenständen und dem Inhalt der Sakramente.
  - Die L. fragt die Gruppe nach einer möglichen Zuordnung der Gegenstände entsprechend der Farbe der Tücher (stellvertretend für die Konfessionen). Die S:S machen Vorschläge.
- ⇒ Lösung: Die L. schiebt die Taufmuschel (links) und Kelch/Patene (rechts) so neben das Christusbild, dass die zwei bzw. drei Gegenstände beide Tücher berühren. (Der Kelch kann auch auf das violette Tuch, die Patene auf das gelbe Tuch gelegt werden.)
- Die L. kann ergänzende Informationen zu den Sakramenten geben (siehe Informationskarte „Die Sakramente“, Abschnitt 1-4).

### 1. Taufe und Abendmahl:

- Da Taufe und Abendmahl/Eucharistie bei beiden Konfessionen ein Sakrament sind, werden diese beiden zuerst thematisiert. Dazu werden die Gegenstände der fünf katholischen Sakramente an den unteren Rand des gelben Tuchs geschoben, damit die Hervorhebung der beiden Sakramente deutlich wird.
- Die L. legt zu den zwei bzw. drei Gegenständen die entsprechende quadratischen Symbolkarten „Taufe“ und „Abendmahl/Eucharistie“ (aus E3) dazu.
- Die S:S äußern ihr Wissen zu den beiden Sakramenten, erzählen von eigenen Erfahrungen bzgl. Taufe oder Abendmahl/Eucharistiefeyer oder nehmen Bezug zu den beiden biblischen Geschichten (Jesus wird getauft / Jesus feiert das letzte Abendmahl), auf die die beiden Sakramente basieren.
- Die Texte auf der Rückseite der Symbolkarten werden durch die L. oder eine/n S.S vorgelesen.
- Angeregt durch die Texte, ihr Wissen über die beiden Sakramente zu vertiefen, lesen die S.S die vier Informationskarten aus dem Ordner zu „Taufe“ und „Abendmahl/Eucharistie“ oder informieren sich mit Hilfe einer Internetrecherche oder anderen Informationsquellen.
- Die Ergebnisse über die unterschiedlichen Sakramentsverständnisse werden im Plenum zusammengetragen. Die Art der Präsentation ist der L. überlassen.

## 2. Die weiteren Sakramente der katholischen Kirche:

- Die L. ordnet die fünf Gegenstände für die weiteren Sakramente der katholischen Kirche in einem Halbkreis (zu Taufe und Abendmahl/Eucharistie hin) auf dem gelben Tuch an.
- Die L. verteilt die quadratischen Symbolkarten an fünf S:S., die eine Zuordnung zu den Gegenständen vornehmen. Dies kann auch gemeinsam in der Gruppe geschehen.
- Wie bei den vorherigen Sakramenten erfolgt ein erster Austausch über die Sakramente (Wissen/Erfahrung/Fragen...) und schließt mit dem Vorlesen der Texte ab.
- Neben der Siebenzahl der katholischen Sakramentslehre kann mit Hilfe der Informationskarte „Die Sakramente“, Abschnitt 5+6, sowie der 2 bzw. 3 Übersichtskarten von E3 „Die Sakramentslehre der ev./rk. Kirche“ die Einteilung bzw. Zuordnung der Sakramente in verschiedene Kategorien den S:S veranschaulicht werden.  
# Dafür wird zu der Bild/Textkarte „Sakramente“ (Christusikone) die Wortkarte „Ur-Sakrament“ gelegt.  
# Entsprechend der Übersicht wird die quadratische Symbolkarte „Römisch-katholische Kirche“ mit der Wortkarte „Grund-Sakrament“ ergänzt.  
# Die drei Symbolkarten „Taufe/Eucharistie/Firmung“ werden als „Initiationssakramente“ zusammengeschoben und mit der entsprechenden Wortkarte verbunden.
- Die S:S teilen sich in fünf Arbeitsgruppen auf und suchen sich ein Sakrament als Thema aus. Die Arbeitsgruppe sammeln nun zu ihrem Sakrament Informationen (siehe die Informationskarten aus dem Ordner, Internet, andere Informationsquellen), führen Interviews mit katholischen Mitschüler:innen/Christ:innen über ihre Erfahrungen o.ä.
- Auch diese Ergebnisse werden der Gesamtgruppe präsentiert.

## 3. Gespräch über die Bedeutung der Sakramente für Christ:innen

- Um den S:S nicht nur ein Wissen über die Sakramente zu vermitteln oder das Thema auf die Frage zu beschränken, welches konfessionelle Sakramentsverständnis nun das richtige sei, bietet es sich an, in der Gesamtgruppe ein (theologisches) Gespräch über die Bedeutung der Sakramente für die Menschen, die die Sakramente empfangen, zu führen.
- Dazu können in einem Stuhlkreis die Gegenstände für die Sakramente oder die Symbolkarten auf das weiße Präsentationstuch in einem Kreis als gestaltete Mitte gelegt werden. Die quadratische Bildkarte „Sakrament“ mit der Christusikone bildet dabei die zentrale Mitte.
- Als Einstieg für das Gespräch kann der erste Satz auf der Rückseite dieser Karte gelesen werden: *„Sakramente sind sichtbare Zeichen für das unsichtbare Wirken und die unsichtbare Gnade Gottes“*.
- Auch die kurze Beschreibung über die Bedeutung der Sakramente unterhalb der Symbole auf der Übersicht „Sakramentslehre der evangelischen und römisch-katholischen Kirche“ aus E3 kann ein Gesprächsimpuls sein.